

FRANKREICH SCHWERPUNKT DER LFU
Bericht und Abrechnung Dienstreise Paris 22.-27.4.2013
Projekt Ausstellung Dreamland Alps/Traumland Alpen

BERICHT

Im Rahmen des gemeinsamen Projekts zwischen Innsbruck und Versailles, der Ausstellung „Dreamland Alps/Traumland Alpen“, habe ich vom 22. bis 27. April 2013 eine Reise nach Versailles und Paris angetreten. Ziel war es, meine Projektpartnerin, Prof. Susanne Stacher, und ihr Team an der ENSA Versailles zu treffen, die erreichten Fortschritte und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Von MO, 22.4., bis MI, 24.4., hielt ich mich in Versailles auf, wo das Projektteam mir

1. seine Fortschritte beim Modellbau,
2. bei der Katalog-Produktion (Verfassen + Layout) sowie
3. bei der Arbeit an der Ausstellungsdidaktik vorstellte.

Vier beiliegende Digitalaufnahmen, die ich während unserer Besprechung angefertigt habe, zeigen Professor Stacher und Ihre MitarbeiterInnen im großen Besprechungssaal der ENSA Versailles.

Gemeinsam habe ich mit Susanne Stacher und den Studierenden die Korrekturen besprochen und eingearbeitet.

Ich berichtete wiederum dem Partnerteam über unsere Vorbereitungen im Innsbrucker Archiv, stellte nochmals die Räumlichkeiten im ehem. Sudhaus des Adambrau vor und erläuterte die projektierte Aufstellung im Herbst 2013.

Von DO und FR traf ich meine Kollegin Susanne Stacher in Paris, wo sie ihr privates Architekturbüro unterhält.

Zusammen haben wir zwei relevante Architekturausstellungen besucht, um die Ausstellungsdidaktik und die Gestaltung, im Besonderen die der zweisprachigen Texttafeln zu überdenken und zu präzisieren („Eileen Gray“ im Centre Pompidou; „Marcel Breuer. Design und Architektur“ in der Cité d’Architecture im Trocadéro).

Frau Stacher und ich besprachen den Ablauf der Wanderausstellung, die anfallenden Kosten resp. die weitere Generierung von Subventionen in Österreich und Frankreich.

Weitere wichtige Absprachen wurden nochmals hinsichtlich des Kommens der Architekturstudenten und -studentinnen im Herbst 2013 getroffen: Anzahl der Studierenden, Fahrt und Unterkunft.

Insgesamt erzielte die Reise und die Besprechungen ein überaus positives Resultat. Das Treffen schuf Klarheit bei der Projektarbeit und förderte insbesondere durch das persönliche Kennenlernen die Transparenz und die Effizienz der Zusammenarbeit unter den Beteiligten.

Anregung: Insgesamt wäre es wünschenswert gewesen, wenn auch ein studentischer Mitarbeiter des Archivs für Baukunst der LFU an der Dienstreise hätte teilnehmen dürfen (nicht nur der Projektleiter). Der Frankreich Schwerpunkt der LFU sollte eine solche Möglichkeit in Zukunft prüfen.